

Im Rollstuhl auf das Tanzparkett

Der erste Rollstuhlтанz-Workshop in Vorarlberg wurde zu einem vollen Erfolg.



BREGENZ. (VN-mm) „Life is better, when you dance.“ Dieser Satz steht in silbernen Lettern auf dem T-Shirt von Sophia. Er passt zu dem, was die junge Frau an diesem Tag tut. Sie tanzt, und nicht einmal ihre Behinderung, die sie an den Rollstuhl fesselt, kann sie bremsen. Sophia lacht aus vollem Herzen, wenn sie zum Rhythmus der Musik vor und zurückrollt oder sich elegant im Kreis dreht. Fest hält sie dabei die Hand ihres „Fußgängers“, der ihr diese Bewegungen ermöglicht.

Beitrag zur Inklusion

Fußgänger: So werden die Partner genannt, die beim Rollstuhlтанз führen. Am Wochenende fand erstmals in Vorarlberg ein Workshop statt, in dem Rollstuhlfahrer und Fußgänger das Einmaleins des Rollstuhlтанzens vermittelt bekamen. Mit 19 Teilnehmern war das Interesse auf Anhieb enorm. Das erstaunte sogar Markus Isopp. „Es hat mich wirklich überrascht, dass so viele gekommen sind“, merkt er mit einem wohlwollenden Blick in die große Runde an. Der ehemalige Turniertänzer ist staatlich geprüfter Instruktor für Tanzsport und speziell ausgebildeter Übungsleiter für Rollstuhlтанз. Auf Letzteres hat ihn eine 18-jährige Schülerin gebracht, die aufgrund einer Muskelerkrankung im Rollstuhl sitzt. „Sie wollte etwas anderes tun als das, was es für Rollstuhlfahrer gibt“, erzählt Isopp. Auf der Webseite des Österreichischen Zivilinvalidenverbandes fand sie anfangs die klassischen Angebote wie Rollstuhlbasketball und Rollstuhltennis. Erst am Ende der Liste tauchte der Rollstuhlтанз auf. Die junge Frau fackelte nicht lange und rief in der nächstgelegenen Tanzschule an. Sie landete beim „Tanzhof“ und Markus Isopp. Er konnte zwar nicht mit dem Gewünschten dienen, doch die Anfrage weckte sein Interesse. Seit zweieinhalb Jahren ist er auch im Rollstuhlтанз sattelfest. Doch es sei nicht einfach, Klienten für diese noch junge Sportart zu gewinnen, weil Inklusion vielfach noch kein Thema sei. Dennoch brachte Markus Isopp eine Gruppe von Rollstuhlтанзern zusammen, die bei verschiedensten Anlässen vertreten sind. Sein Ziel: den Rollstuhlтанз bekannter zu machen und damit einen Beitrag zur Inklusion zu leisten.

Einen Wunsch erfüllt

Besonders freuen ihn die bewundernden Blicke, die Rollstuhlтанзер und ihre Partner bei öffentlichen Auftritten ernten. Tatsächlich ist es etwas sehr Besonderes, ihnen zuzuschauen. Jede Bewegung mutet beschwingt an. Langsamer Walzer, Cha-Cha-Cha oder Discofox: Rollstuhlfahrer und Fußgänger verschmelzen im Takt der Musik zu einer Einheit. „Man muss nichts können, man muss nur wollen“, lautet das Credo von Markus Isopp. Und sie wollen alle, die in der Turnhalle der Schule Riedenburg versammelt sind. Organisiert wurde der Workshop vom Tanzsportclub Schwarz-Weiß Bregenz und dem ÖZIV-Landesverband. Der Tanzsportclub stellte, wo es erforderlich war, auch die Fußgänger. Doch die meisten Rollstuhlfahrer kamen mit eigenen Partnern. Claudia braucht seit zehn Jahren den Rollstuhl. „Multiple Sklerose.“ Das Rollstuhlтанzen kannte sie von Fernsehsendungen. „Oft wünschte ich mir, das auch einmal zu tun. Aber bislang gab es kein Angebot“, erzählt Claudia. Beim Workshop wird sie von Susanne begleitet. Sie ist Mitglied im Tanzsportclub Bregenz. Sie habe sich das Rollstuhlтанzen schwieriger vorgestellt. „Doch es macht Spaß zu spüren, wie man mit dem Rolli ins Tanzen kommt“, weiß Susanne jetzt.

Hilfreiche Unterstützung

Die Anweisungen von Markus Isopp sind verständlich. „Zieh, Cha-Cha-Cha“, erklärt er eins ums andere Mal, während er leichtfüßig zwischen den Rollis umherschwebt und den Paaren bei Bedarf hilfreich zur Seite steht. Denn was einfach aussieht, ist nicht immer einfach umzusetzen. Das Rollstuhlтанzen erfordert nämlich ein gerüttelt Maß an Koordination. Doch es geht allen erstaunlich schnell in Fleisch und Blut über. Auch wenn nicht jeder Schritt oder Handgriff sitzt: „Richtig oder Falsch gibt es nicht, Spaß soll es machen“, betont der Profitänzer. Die Botschaft kommt an. „Alle möchten, dass der Workshop wiederholt wird“, freut sich Tanzpräsident Stefan Stöckler über einen gelungenen Versuch.



Zum Ende eines anstrengenden Tages gehörte für Teilnehmer und Tanztrainer natürlich noch ein Gruppenbild.

Artikel 17 von 57

« Osl hat die größten Chancen

Fußball, Vorarlberger Ligen 2012/13 »